



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DIDAKTIK DER ENGLISCHEN SPRACHE UND LITERATUR
PROF. DR. DR. H.C. FRIEDERIKE KLIPPEL



München, den 8. April 2013

Abschlussbericht

*Theoriegeleitete Entwicklung und Evaluierung von lernproblemorientierten
Aufgaben im offenen Englischunterricht (Sekundarstufe)*
Fachbereich: Englische Fachdidaktik (Anglistik)

**Projektbetreuerin:
Manuela Wipperfurth**

Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für die
Didaktik der englischen Sprache und Literatur

**Studierende (Lehramt, v.a. Gymnasium sowie Grund- und
Förderschule)
im Kurs
„Grundlagen der Fremdsprachendidaktik“**

**Kooperationspartner
Montessori-Schule Biberkor**
Hans Traxl (Schulleitung)
Kerstin May (Fachbetreuerin Eng-
lisch)
Biberkorstr. 19-23; 82335 Berg

Ziel des Projektes war, die Studierende an fremdsprachendidaktische Forschungsmethoden heranzuführen und den disziplintypischen Bezug von Theorie und Praxis an konkreten Beispielen in den Mittelpunkt erster forschungspraktischer Übungen zu stellen. Zu diesem Zwecke galt es, Freiarbeitsmaterialien für den englischen Fremdsprachenunterricht zu entwickeln und zu evaluieren. Im Rahmen des Kurses „Grundlagen der Fremdsprachendidaktik“ (Leitung: Manuela Wipperfurth) erarbeiteten die teilnehmenden 32 Studierenden eigenständig Lern- und Übungsmaterialien im Bereich zentraler fremdsprachlicher Lern- und Lehrziele.

Diese wurden nach einer Erprobungsphase in mehreren Klassen an einem bayerischen Gymnasium und einer Hauptschule in Gesprächen mit SchülerInnen und LehrerInnen evaluiert. Die Studierenden führten die Materialien selbst an der Schule ein und konnten wichtige Erfahrungen mit der Gestaltung von Freiarbeitsphasen im Englischunterricht sammeln. Diese Erfahrungen wurden im Kurs diskutiert.

Es wurden Möglichkeiten der unterrichtlichen Binnendifferenzierung zunächst theoretisch erarbeiten und dann in der Praxis erprobt. Diese sollten individuelle Lernwege erlauben und auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und -präferenzen berücksichtigen. Die Rolle von Lernaufgaben beim Fremdspracherwerb (*Task-Based oder Task-Supported Language Learning*) hat sich dabei in den letzten Jahrzehnten als zentral erwiesen. Zudem bilden Lernaufgaben einen besonders günstigen Ansatz für Forschungsfragen, da sie den komplexen Vorgang des Sprachenlernens begrenzbar machen.

Nach der gemeinsamen Erarbeitung der Forschungsfragen zu individuellen Lernvoraussetzungen, Motivation, Materialeigenschaften und relevanten Lernprozessen setzten sich die TeilnehmerInnen individuell oder in Kleingruppen eigenständig mit Teilfragen auseinander, was von der eigenständigen Literaturrecherche über die Formulierung der Hypothesen bis zur Erstellung eines Forschungsplanes reichte.

Die Studierenden konnten erfahren, wie kleine Forschungsprojekte in Anlehnung an die Aktionsforschung umgesetzt werden können und auch welcher Arbeitsaufwand damit verbunden ist. Sie konnten im begrenzten Rahmen dieses Forschungsprojektes (positive) Erfahrungen in der Kooperation mit FachkollegInnen unter den Studierenden und mit den beteiligten Lehrkräften sammeln, was mir als eines der größten Gewinne des Projektes erscheint. Ich kann sagen, dass allen Beteiligten die Teilnahme am Projekt viel Spaß gemacht hat und die Studierenden sich ausnehmend positiv über ihre Erfahrungen geäußert haben. Die Teilnahme der Studierenden wurde zudem in Form einer Materialsammlung aller entstandenen Lernmittel und des von ihnen erstellten Materials gewürdigt.

Wir möchten uns nochmals herzlich für die Förderung bedanken, welche uns die umfassende und ansprechende Umsetzung der Materialien (siehe beigefügte Fotos) und deren Evaluation erst ermöglicht hat. Herzlich bedanken möchten wir uns auch bei den beteiligten SchülerInnen und LehrerInnen der Schule Biberkor.

Manuela Wipperfürth